



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Christoph Buser, FDP-Fraktion: Fachhochschule Nordwestschweiz: Spar-Anreize dank einheitlichem Kosten-Management und -Controlling über die einzelnen Studiengänge und über alle neun Hochschulen**

Autor/in: [Christoph Buser](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 29. November 2012

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

---

In der Landratsvorlage zur Leistungsauftragsperiode 2008 bis 2011 wird bei den Leistungszielen festgehalten, dass *"die durchschnittlichen Kosten der FHNW über die gesamte Leistungsauftragsperiode insgesamt betrachtet dem schweizerischen Standard der Fachhochschulen entsprechen"*. In den Jahresberichten der FHNW werden jeweils die Jahresrechnungen über die gesamte Rechtspersönlichkeit FHNW dargestellt. Sie enthalten jedoch keine Aufschlüsselung der Aufwände nach einzelnen Studiengängen und pro Hochschule. So kann nicht eruiert werden, welche Kostenstrukturen in den einzelnen Studiengängen und Fachbereichen bestehen. Mit der präsentierten Rechnungslegung lassen sich beispielsweise keine Vergleiche mit anderen Fachhochschulen realisieren.

In der Landratsvorlage zur Leistungsauftragsperiode 2008 bis 2011 hält der Regierungsrat fest, dass mit der zweiten Leistungsauftragsperiode die Fusionsphase der FHNW als abgeschlossen betrachtet werden kann. In der Phase nach der Fusion und vor dem Hintergrund immer lauter werdender Kritik an der Kostenstruktur der FHNW muss es nun das Ziel sein, die neun Hochschulen nicht nur unter einem gemeinsamen Rechnungsdach zu führen, sondern auch für alle Studiengänge der neun Hochschulen ein einheitliches Kosten-Management und -Controlling einzuführen. Dieses soll sicherstellen, dass die durchschnittlichen Kosten pro Studierende über alle Studiengänge und über alle neun Hochschulen vergleichbar werden.

Dabei soll differenziert werden, welche Unterschiede durch fachspezifische Aufwände erklärbar sind und welche Kosten generell vergleichbar wären. Zusätzlich soll festgelegt werden, dass diese einheitliche Kostenstruktur über alle Hochschulen übergreifend "gemanagt" werden. Mit der Vergleichsmöglichkeit - beispielsweise der durchschnittlichen Kosten pro Studierenden in den verschiedenen Studiengängen und pro Hochschule - werden Kostentreiber festgestellt damit eine Optimierung der Kostenstruktur ermöglicht.

**Die Regierung wird eingeladen, ein Kosten-Management und -Controlling bei der FHNW in Auftrag zu geben, welches die Kosten pro Studierende in den einzelnen Studiengängen und pro Hochschule aufschlüsselt und so die einzelnen Bereiche miteinander vergleichbar macht ("Benchmarking"). Gleichzeitig sollen mit einem solchen, einheitlichen Kostenmanagement über alle neun Hochschulen hinweg klare Standards und Verantwortungen sowie Schnittstellen-Definitionen eingeführt werden.**